



DR. OTTO BENESCH, VORSITZENDER

[www.goed.penspower.at](http://www.goed.penspower.at)

# MEINUNG DES VORSITZENDEN

Sie müssen nicht befürchten, dass wir wegen des kaum erkennbaren Pensionsabschlusses und dessen Folgen für unsere Kollegenschaft in Lethargie erstarren. Auch wenn es neben kollektiven Anschuldigungen geschichtliche Hinweise an unsere Adresse gibt.

Wir haben nämlich auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass eine Gruppe von uns vertretener Pensionisten eine Pension bezieht, die der von ASVG-Pensionisten entspricht, die eine 1,2-prozentige Erhöhung erhalten, von der Erhöhung aber nichts sieht, weil sie davon den Pensionsbeitrag abliefern darf. Seitens der Verwaltung wurde uns mitgeteilt, dass diese Pensionisten einen weit besseren Beförderungsvergleich gegenüber ASVG-Bediensteten hatten und auch viel weniger für ihre künftige Pension abgeliefert hätten. Die unterschiedliche Handhabung sei daher gerechtfertigt.

Ungeschichtlich in diesem Zusammenhang ist allerdings die Tatsache geblieben, dass damals ein anderes Pensionsrecht gegolten hat und dass diese den Beamten nicht, den Vertragsbediensteten sehr wohl zustehende Abfertigung einzurechnen gewesen wäre.

Einen Vergleich der Bezüge im öffentlichen Dienst zu jenen in der Privatwirtschaft damals hat der Geschichtscomputer schon gar nicht angezeigt.

Übrigens, die Abfertigung ist nicht Geschichte, die gibt es auch heute noch und ist einer der Gründe für die große Fluktuation in der Wirtschaft: Zu viele Abfertigungsmonate sollen nicht zusammenkommen.

Und weil wir schon beim Abfertigen sind: Wir werden zu alt, denn es wird uns vorgerechnet, dass bei Übertritt in den Ruhestand mit 60 Lebensjahren (und mindestens 40 Versicherungsjahren) im Bestfall für neuneinhalb Pensionsjahre einbezahlt worden ist, die Bezugsdauer aber bei 23 Jahren liegt.

Das hat man z. B. 2008 nicht gewusst, als sich der Gesetzgeber überpurzelt hat, derlei Regelungen festzuschreiben, und Zeitgeschichte ist, dass die Erinnerung daran sehr vage und nebulos wurde.

Heute zu einer vernünftigen Lösung in diesem Bereich zu stehen, hat ein mediales Erdbeben hervorgerufen, und es ist erstaunlich, wie viel Nicht-wissen-Wollen und Nicht-Erinnern in dieser gekünstelten und nur auf Neid abgestellten Diskussion ans Tageslicht gespült worden ist.

Denn wieder sind die Beamten schuld, sie haben ja dieses Angebot angenommen. Andere Berufsgruppen, die noch weit weniger vorgesorgt haben oder noch immer viel weniger vorsorgen, fühlen sich benachteiligt und müssen daher zu Lasten der Beamten entlastet werden.

In der Diktion des Verfassungsgerichtshofes heißt das: „Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers“. Bisher eingebrachten Beschwerden war daher kein Erfolg beschieden.

Wir planen allerdings die Überprüfung, ob diese Feststellung in die EU-Rechtslage passt oder ob sie nicht Geschichte sein wird.

IHR DR. OTTO BENESCH



## Musik wurde zu seinem Lebenselixier

Gewerkschaftsmitglied Nikolaus Welker feierte am 30. November 2010 seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn der Bundesvorsitzende-Stellvertreter Kurt Kumhofer, den mit Kollegen Welker seit der gemeinsamen Armenienreise 2008 eine tiefe

Freundschaft verbindet, und Helmuth Nimmervoll, der Landesvorsitzende der GÖD-Pensionisten OÖ, in seiner Heimatstadt Ried im Innkreis.

Als ältester Musikschüler Österreichs sorgte Nikolaus Welker 2009 in den oberösterreichischen Medien für Schlagzeilen. Er, der niemals zuvor ein Musikinstrument in die Hand genommen hatte, begann 2007 im Alter von 87 Jahren an der Landesmusikschule Ried, Saxophon zu spielen, und legte 89-jährig 2009 die Musikprüfung mit „sehr gutem Erfolg“ ab. Seither übt er leidenschaftlich

und hat auch zu Weihnachten und Silvester 2010, wie schon in den beiden Jahren zuvor, vom Balkon seiner Seniorenwohnung seine Mitbewohner der Seniorenwohnanlage mit besonderen Musikeinlagen beglückt.

Der im Banat im heutigen Rumänien geborene Nikolaus Welker wurde zu Kriegsende 1945, nach seiner Entlassung aus einem amerikanischen Gefangenenlager, von den Russen nach Armenien verschleppt, wo er fast zwei Jahre lang in bitterster Not und unter ständiger Lebensgefahr bei der Errichtung des Wasserkraftwerkes unter dem Sewan-See schuftete, bis er – mehr durch Zufall – in seine Heimat Österreich zurückkehren konnte.

Im Aktivstand widmete sich Nikolaus Welker der Karriere als Berufssoldat und ging als Wirtschafts-Vizeleutnant in Pension. Für seine besonderen Leistungen wurde er bereits 1975 vom Bundespräsidenten mit dem „Silbernen Verdienstzeichen“ ausgezeichnet.

KURT KUMHOFER

27

GÖD | 1\_2011

# pensionisten

UNSER ANLIEGEN. IHRE GESUNDHEIT.

## Bitte vormerken: Donnerstag, 3. März 2011 Gesundheitstag „Senior-Fit 2011“

Die Bundesleitung Pensionisten in der GÖD veranstaltet in den Tagungsräumen der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, 1010 Wien, Schenkenstraße 4, Erdgeschoß, am 3. März 2011 von 9.30 bis 16 Uhr den Gesundheitstag „Senior-Fit 2011“.

Das Programmangebot reicht von der BVA-Gesundheitsstraße mit ihren Basisuntersuchungen (Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin, Harnsäure, Puls usw.) über diverse Beratungen an Informationsständen bis hin zu Vorträgen über Themen wie Pflege, E-Card, EMPORIA-Seniorenhandy, Verbrechensprävention, Serviceleistungen der GÖD und vieles mehr.

Wie gewohnt gibt es kleine Speisen und Getränke zum Selbstkostenpreis. Zusätzlich haben alle Besucher die Gelegenheit, an drei Verlosungen teilzunehmen. Als Hauptpreise winken je ein EMPORIA-Seniorenhandy und eine GÖD-Kultur-Tagesfahrt.



Foto: Strassner

Dieser Gesundheitstag bietet darüber hinaus Gelegenheit, ehemalige Kollegen, Freunde und Bekannte zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Auch Mitglieder aus den Bundesländern sind herzlich willkommen. Eine Informationsbroschüre mit Einladung erhalten alle Kolleginnen und Kollegen aus Wien Anfang Februar per Post, außerdem werden alle Informationen auf der Website [www.goed.penspower.at](http://www.goed.penspower.at) veröffentlicht.



## SERVICEHANDBUCH FÜR GÖD-PENSIONISTEN

### Berichtigungen und Ergänzungen 2011

|                       | Seite           | Text   |
|-----------------------|-----------------|--|
| BV 22<br>PENSIONISTEN | 7               | <b>Mitglieds-Höchstbeitrag</b> für GÖD-Pensionisten = <b>€ 9,68</b>  |
| 28                    | 10, 17 u.<br>32 | <b>Neue Adresse ÖGB:</b><br>1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1<br>Tel.: 01/534 44-39670 und -39671<br><b>Service- und Beratungscener:</b> Tel.: 01/534 44-39100<br><b>Cult&amp;Card:</b> Tel.: 01/534 44-39100 |
|                       | 24              | <b>Johann-Böhm-Fonds – Information</b><br><b>Tel.:</b> 01/534 44-39180   |
|                       | 17              | <b>Rechtsberatung der Solidarität</b><br><b>Seite 17 streichen!</b> Dieser ÖGB-Service wurde eingestellt! In arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten berät die GÖD.                                 |

### Ab 2011 geltende Werte

| Seite                                       | Bezeichnung   | 2009                              | NEU 2011               |
|---|---|-----------------------------------|------------------------|
| 59 u. 77                                    | Mindestgrenze für Gesamteinkommen/Erhöhungsbetrag   | € 1.667,97                        | <b>€ 1.716,63</b>      |
| 70  | Wegfall der Schwerarbeits-, Korridor- bzw. vztg. Alterspension  | € 357,74                          | <b>€ 374,02</b>        |
| 77  | Leistungsobergrenze   | € 8.040,00                        | <b>€ 8.400,00</b>      |
| 88  | Rezeptgebühr  | € 4,90                            | <b>€ 5,10</b>          |
| 90  | <b>Nettogrenzwerte für Befreiung auf Antrag</b>   |                                   |                        |
|   | Alleinstehende  | € 772,40                          | <b>€ 793,40</b>        |
|   | Ehepaare und Personen in Lebensgemeinschaft   | € 1.158,08                        | <b>€ 1.189,56</b>      |
|   | Erhöhung für jedes mitversicherte Kind  | € 80,95                           | <b>€ 83,80</b>         |
|   | <b>bei erhöhtem Medikamentenbedarf:</b> Alleinstehende  | € 888,26                          | <b>€ 912,41</b>        |
| Ehepaare und Personen in Lebensgemeinschaft | € 1.331,79  | <b>€ 1.367,99</b>                 |                        |
| Erhöhung für jedes mitversicherte Kind      | € 80,95   | <b>€ 83,80</b>                    |                        |
| 91  | Rezeptgebührenobergrenze – Mindestobergrenze  | € 772,40                          | <b>€ 793,40</b>        |
| 97  | Selbstbehalt bei Heilbehelfen und Hilfsmitteln  | € 26,80                           | <b>€ 28,00</b>         |
| 93, 94,<br>95 u. 96                         | <b>Tabelle NEU:</b> tgl. Zuzahlung für Kuraufenthalte, Heilbehandlungen und Rehabilitation<br><b>ACHTUNG:</b> Dieselbe tägliche Zuzahlung gilt ab 1. 1. 2011 auch für Aufenthalte in einem Rehabilitationszentrum (Begrenzung: maximal 28 Tage). Die Höhe der täglichen Zuzahlung wurde gegenüber 2010 gesenkt! |                                   |                        |
|   | Monatseinkommen – brutto  | Tägliche Zuzahlung                |                        |
|   | mehr als <b>€ 793,40 bis € 1.374,78</b>   | <b>€ 7,00</b>                     |                        |
|   | mehr als <b>€ 1.374,78 bis € 1.956,17</b>   | <b>€ 12,00</b>                    |                        |
| mehr als <b>€ 1.956,17</b>                  | <b>€ 17,00</b>  |                                   |                        |
| 112   | <b>Auszug Tabelle NEU:</b> Änderungen betreffen nur die Pflegestufen 1, 2 (Pflegebedarf) und 6 (Betrag).  |                                   |                        |
|   | Stufe   | Pflegebedarf in Stunden pro Monat | Betrag                 |
|   | 1   | mehr als <b>60 Stunden</b>        | € 154,20               |
|   | 2   | mehr als <b>85 Stunden</b>        | € 284,30               |
| 6   | mehr als <b>180 Stunden</b>   | <b>€ 1.260,00</b>                 | Siehe Servicehandbuch! |

Alle übrigen im Servicehandbuch angeführten Werte, Kontaktinformationen und die rechtlichen Beiträge sind nach gegenwärtigem Wissensstand unverändert. Alle Angaben ohne Gewähr!



## Wir trauern um Dr. Peter Weihs

Am 21. November 2010 ist nach langer, schwerer Krankheit Sektionschef Dr. Peter Weihs – er war von Juni 2003 bis April 2006 Vorsitzender der Bundessektion Pensionisten in der GÖD – im 86. Lebensjahr verstorben. Unter großer Anteilnahme wurde er am 29. November 2010 auf dem Penzinger Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Dr. Peter Weihs kehrte Anfang 1948 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück, absolvierte das Jus-Studium und begann seine Laufbahn im öffentlichen Dienst als Konzeptsbeamter bei der Polizei in Wien. Bereits zwei Jahre später bekleidete er seine erste Gewerkschaftsfunktion im Polizeipräsidium. Nach seiner Überstellung in das Verteidigungsministerium war er viele Jahre Vorsitzender der Fachgruppe

Heeresverwaltung und Vorsitzender-Stellvertreter der Bundessektion Landesverteidigung.

Ab 1995 – nach seinem Übertritt in den Ruhestand – engagierte sich Dr. Weihs tatkräftig als Funktionär im Referat für Pensionsangelegenheiten der Bundessektion Pensionisten. Als im Frühjahr 2003 Karl Dietrich den Vorsitz in der Bundessektion zurücklegte, war er es, der sich bereit erklärte, den Vorsitz für die restliche Funktionsperiode zu übernehmen.

Am 15. Bundessektionstag im Mai 2006 übergab Dr. Weihs den Vorsitz an Dr. Otto Benesch, blieb aber weiter Mitglied der Bundesleitung.

Wir danken Dr. Weihs für seine Leistungen als Funktionär der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und seine verdienstvolle Tätigkeit zum Wohl aller Kolleginnen und Kollegen.

JOSEF STRASSNER

29

GÖD | 1\_2011

# pensionisten

KULTUR · BILDUNG · UNTERHALTUNG

## GÖD-Bildungsreise Berlin

20. bis 25. Juni 2011: Streifzüge durch das alte und neue Berlin, das Berliner Umland und Potsdam

### Programm:

Tag 1: Anreise von Wien bis Berlin.

Tag 2: Vormittag: Stadtrundfahrt und Stadtführung durch das historische Berlin mit Nikolaiviertel u. a. sowie Besichtigung des Berliner Domes. Nachmittag: Besuch der Museumsinsel mit Führungen im „Neuen Museum“ und Ägyptischen Museum mit der 3000 Jahre alten Büste der Königin Nofretete.

Tag 3: Vormittag: Besichtigung des Schlosses Charlottenburg. Nachmittag zur freien Verfügung! Am Abend: gemeinsame Fahrt auf den 365 Meter hohen Fernsehturm und kurze Besichtigung „Berlin bei Nacht“.

Tag 4: Fahrt nach Potsdam. Stadtrundfahrt und Besichtigung von Schloss Sanssouci.

Tag 5: Stadtrundfahrt durch das neue Berlin. Nach dem Essen: Schiffsrundfahrt auf der Spree.

Tag 6: Heimreise.

**Pauschalpreis:** p. P. im DZ: € 575,-

EZ-Zuschlag: € 120,-

**Inkludierte Leistungen:** Busfahrt im Komfortbus ab/bis Wien. Nächtigung im Zentrum Berlins auf Basis Halbpension und Frühstück, alle Ausflüge laut Programm inklusive Eintritte und Führungen.

**Anmeldung:** schriftlich unter Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer und Namen Mitreisender an die Bundesvertretung Pensionisten, z. Hd. Edith Osterbauer, 1010 Wien, Schenkenstraße 4/5. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Website [www.goed.penspower.at](http://www.goed.penspower.at).

